

Erchein: täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Gießener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ viermal wöchentlich beigelegt, das „Kreislatt für den Kreis Gießen“ wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitfragen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Notationsdruck und Verlag der Brühlischen
Universitäts-Buch- und Steindruckerei.
H. Lange, Gießen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schul-
straße 7. Expedition und Verlag: 35. 51.
Redaktion: 112. Tel.-Adr.: Anzeiger Gießen.

Mb. Deutscher Reichstag.

201. Sitzung. Donnerstag, 29. Januar.

Vom Bundeskanzler: Dr. Delbrück.

Präsident Dr. Kappeler eröffnet die Sitzung 1 Uhr 13 Min.

Der Etat des Reichsamtes des Innern.

(Siebenter Tag.)

Abg. Goeth (Konf.):

Die Handelsvertragsstaaten haben, wie wir annehmen können, nicht die Absicht, die bestehenden Verträge ohne weiteres zu verlängern. Der große Aufschwung unserer Volkswirtschaft, namentlich der Industrie, war aber nur möglich, weil die Landwirtschaft ihrerseits Fortschritte machen konnte. Sie hat die Ergebnisse ihrer Ernte und die Viehbestände in den letzten drei Jahren ganz erheblich gesteigert. Das ist das Verdienst der Schutz-
zölle.

Die Angriffe des Abg. Gothein wegen der Vermehrung der Anbauflächen beruhen auf solchen Grundlagen und sind deshalb unrichtig. Ebenso wenig ist richtig, daß die innere Kolonisation den Anbau von Futterkräutern fördert. Aber Herr Gothein sieht ja die Dinge ganz anders als wir andere Städter, die in der Landwirtschaft tätig sind. Immerhin, er ist konsequent, und das können wir loben. An dem System der Einfuhrzölle halten wir fest, ohne sie wären die Zölle für die Landwirtschaft im Osten ergebnislos geblieben. Herr Gothein hat sich über den Bund der Handwerker in einer Weise ausgesprochen, die ich nicht als ruhm-
voll ansehen kann. (Unruhe links.) Er möge seine Angriffe außerhalb des Reichstages wiederholen. (Unruhe links. Auf-
st. zu längst geschehen.) Der Vorleser des Abg. Dr. Böhm gegen den Bund der Handwerker soll nur dazu dienen, das Publikum über gewisse Vorgänge in Kenntnis zu setzen. Wenn er und der Abg. Gothein, man alle die Wandlungen bedenken, die in den letzten zwei Jahren vorgegangen sind, werden sie sagen müssen: Alles ist eitel, selbst der Bauernbund. Diese beiden dienen nur dazu, die Nachbarn aufzufordern, mit uns den politischen Kampf aufzunehmen. Rußland führt das fünfzigjährige Jubiläum des Wertes unserer Ausfuhr nach Rußland bei uns ein. Rußland braucht keine Saisonarbeiter; wir brauchen deshalb keine Bange zu haben, daß uns von dorther der Arbeiterzug ausgehen wird.

Die Frage der inneren Kolonisation ist nicht so einfach. Die Kolonialverhältnisse, die Personen der Anbauer sind zu berücksichtigen. Dr. Böhm ist über diese Dinge absolut nicht unterrichtet. Es handelt sich für ihn hauptsächlich um eine Verdrängung des Großgrundbesitzes. Hier ist ein Eingriff in die Kompetenz des Bundesrates. Breiten energisch zurückzuweisen. Um die kolonialistischen Gesetze Bayerns hat sich der Reichstag auch nicht bekümmert. Die innere Kolonisation ist von konse-
quenter Seite in die Wege geleitet worden; sie hat keinen entscheidenden Vorläufer als v. Wangenheim und den Bund der Landwirte. Dr. Böhm hat sie zu einem großen Schlagwort ge-
macht. (Sehr richtig! rechts.) Überhaupt haben die Konser-
vativen für die innere Kolonisation der Landwirtschaft seit jeher die größten Verdienste. Der Bauernbund hätte besser getan, einen Teil der von ihm auf die Agitation und Politik ver-
wendeten Summen für die praktische Arbeit der wirtlichen inneren Kolonisation herzugeben. Heute leiden die Städte unter den maßlosen Zustrom von Arbeitern und suchen sie möglichst aus dem Land zu schaffen. Wenn das nicht mit der richtigen Vorsicht geschieht, werden die wenigen Bauern durch die entstehenden Schulkassen gedrückt. Der Minister hat genug Domänen herge-
geben. Eine größere Sorge ist es, der Güterschlächterei zu be-
ggnen. Das Bauernlegen ist gewiß nicht schön. Aber es kann Verhältnisse geben, in denen nur der benachteiligte Großgrundbesitzer als Käufer in Frage kommt. Das hat neuerlich erst selbst Herr Gothein anerkannt. Man lasse auch Gerechtigkeit gegenüber den Konservativen walten.

Präsident Dr. Kappeler:

Sie haben vom Abg. Dr. Böhm gesagt, er habe in einem Fall nicht ganz überzeugend gesprochen. Das entspricht nicht den parlamentarischen Gewohnheiten.

Abg. Heitermann (Hosp. d. Rail.):

Wir müssen dafür sorgen, daß bei den neuen Han-
delsverträgen diejenigen Betriebszweige, die bisher küm-
merlich behandelt wurden, geschützt werden. Darum brauchen wir den Schutzzoll und einen Schutz für Obst und Gemüse. Auch die Milchproduktion muß geschützt werden. Ich habe mich nicht gewandelt. (Heiterkeit.) Ich habe früher nie anders ge-
sprochen als ich jetzt danke. Jetzt stellt man es so hin, als hätte ich lauter Schwindel geredet. (Heiterkeit und Lachen.) Sehr richtig! bei den Soz.) Ich habe immer dieselbe Stellung be-
hauptet. Die Herren von der Linken sind schlau. Sie schämen ihre Kinder nicht zur Landwirtschaft, weil dort viel Arbeit, aber verhältnismäßig wenig Verdienst ist. Die größte Gefahr für die Bauern ist die Güterschlächterei. Ich habe gewünscht, daß Dr. Böhm als Führer des Deutschen Bauern-
bundes sich ernstlich mit dieser Frage hier beschäftigt hätte. (Sehr richtig! rechts.) aber sein Wort hat hier keinen Gehalt. Ich richte mich nicht nach rechts oder links. (Heiterkeit) sondern ich frage nur, wo sind die Interessen des deutschen Bauernstandes am besten vertreten. Darum bedauere ich, daß Dr. Böhm in seiner ganzen Rede auch nicht ein einziges Wort gegen die Linke gefunden hat. (Zustimmung rechts. — Lachen links.) Er hat sich immer nur gegen die Rechte gerichtet. (Sehr richtig! rechts. — Lachen links.) Dabei hat doch die Rechte dieses Hauses die Interessen des deutschen Bauern-
standes immer vertreten. (Zustimmung rechts. — Großes Ge-
lächter links.)

Ich habe schon früher diese Interessen betont, als ich noch
Mitglied des Bundes der Landwirte war. (Heiterkeit und Unruhe.) Wenn die Landwirtschaft ihre Freunde auf der linken Seite finden sollte, dann würde es bald heißen: Adel Landwirtschaft! (Sehr richtig! rechts. — Unruhe und Ge-
lächter links.) Ich habe von Anfang an im Bauern-
bunde Front gemacht gegen das Pattieren mit dem Freisinn. (Hört! Hört! rechts, Unruhe und Heiterkeit links.) Und als man im Bauernbunde immer weiter nach links ging, da mühte ich meine Konsequenzen ziehen und auszuweisen. (Allgemeine Unruhe.) Ich hielt dieses Zu-
sammengucken mit der Linken für unvereinbar mit den Inter-
essen der deutschen Landwirtschaft. (Sehr richtig! rechts. — Zu-
rufe links: Sie liegen sich aber von den Fortschrittler in den Reichstag wohnen!)

Vizepräsident Dr. Baasche:

Sie beschäftigen sich fortwährend mit Dr. Böhm und mit
Ihrer eigenen Stellung zum Deutschen Bauernbund. Das hat doch
nichts mit dem Gehalt des Staatssekretärs zu tun. (Zu-
stimmung links.)

Abg. Heitermann (Rail.):

Es tut mir in der Seele weh, wenn ich den Zwiespalt in den
Reihen der bürgerlichen Parteien sehe. (Gelächter und Unruhe.)
Wir sollten uns doch alle einig sein, daß es jetzt darauf an-
kommt, den Kampf gegen den inneren Feind zu führen. (Sehr
richtig! rechts. — Unruhe und Lachen der Soz. Partei.) Wir
müssen uns zu einer gemeinsamen bürgerlichen Schalllinie zu-
sammenfinden. (Sehr richtig! rechts. — Unruhe und Gelächter
links.)

Abg. Bruhn (Hsp.):

Befriedigt Mittelstandfragen und wendet sich gegen die Waren-
häuser. Der Abg. Dr. Werner hat auf seine Anfrage über das
Wolffsche Telegraphenbureau keine Antwort erhalten. Das Bureau
hat dann erklärt, daß alle Mitteilungen über seine Abhängigkeit
von dem Bankhaus Bleichroeder aus der Luft gegriffen sind. Tat-
sächlich aber hat der Direktor des Wolffschen Bureaus, Dr. Mant-
ler, im Jahre 1900 in einem Prozeß als Zeuge ausgesagt, daß
einzelne Depeschen vor ihrer Veröffentlichung dem Bankhaus
Bleichroeder vorgelegt wurden. Das
Wolffsche Bureau verfährt also nicht mit der erforderlichen Un-
parteilichkeit. Der Nachrichtenbericht müßte deshalb verstaatlicht
werden.

Abg. Dr. Erdmann (Soz.):

Ich begreife es, daß die Arbeiter sich der Streikbrecher be-
dienen, aber ich verstehe nicht, warum man sie noch besonders ver-
eidigt. Heute, die ihren eigenen Standesgenossen in den Rücken
fallen, pflegt man doch sonst nicht besonders zu achten. Die Klagen
des Zentrums über die sozialpolitische Rädigkeit sind schon
recht alt. Es geht daraus hervor, daß sie nicht den Mut und die
Kraft haben, ihre angeblichen sozialpolitischen Wünsche durchzu-
setzen. Warum ist das Zentrum nicht so energisch für die Sozial-
politik wie für das Schulgesetz? Herr Giesberts hat wohl über
den Terrorismus der Unternehmer gesprochen. Warum hat er
aber kein Wort über den Terrorismus der Kirche gegen
das Koalitionsrecht der katholischen Arbeiter
gesagt? Die christlichen Gewerkschaften haben den Aufstieg der
sozialdemokratischen Bewegung nicht zu hindern vermocht. Schon
seit einiger Zeit erwidern die christlichen Gewerkschaften die
Klenderungen ihres Firmenschildes. Statt „Christlich“
soll man „national“ sagen, das Firmenschild soll man statt
auf schwarzem, jetzt gelb auf blauem Grund schreiben. Man soll
sich aus den Rängen Roms unter die Fittiche der
preussisch-deutschen Regierung stellen.

Ob damit für die christlichen Gewerkschaften viel gewonnen
wäre, bleibt zweifelhaft, weil die Regierung nach außen hin sicher
bei den Arbeitern nicht mehr Vertrauen genießt als Rom. Es
reicht das fünfzigjährige Jubiläum der Kaiserkrönung der
kaiserlichen Verfassung von 1891, der Versprechungen auf sozial-
politischen Gebiet. Meine Partei wird dieses Jubiläum gewiß
nicht unbemerkt vorbeigehen lassen. Wir haben kein Vertrauen
zum Staatssekretär und seiner Amtsführung. Auf der Berner
Konferenz hat die deutsche Regierung völlig versagt. Die Sozial-
politik soll nicht Millionen zu Milliarden, sondern die Arbeiter
zu lebensfrohen Menschen machen.

Abg. Giesberts (Zentr.):

Von einem Terrorismus der Bischöfe gegen die katho-
lischen Arbeiter kann keine Rede sein. (Beifall im Zentrum —
Widerpruch bei den Soz.) Die katholischen Arbeiter haben volle
Freiheit, sich derjenigen gewerkschaftlichen Organisation anzu-
schließen, die sie für die beste halten, die ihre wirtschaftlichen
Interessen vertritt und dabei ihre religiösen und sittlichen Auf-
fassungen respektiert. Die christlichen Gewerkschaften
sollen die Einheit der Arbeiterchaft fördern und eine Spaltung
in ihre Bewegung hineingebracht haben! (Lärmendes Sehr richtig!
bei den Soz. — Unruhe im Zentrum.) Gerade das Gegenteil
ist der Fall. Die sozialdemokratische Partei, die die Gewerkschaften
in ihre besondere Parteischablone hineinpressen wollte, hat ge-
scheitert und trägt die Verantwortung dafür. (Unruhe
bei den Soz.) Es gäbe keine Verpflichtung, wenn sie nicht
die Gewerkschaften von jeder für ihre eigenen Zwecke unbrauchbar
hätte. (Unruhe und Widerpruch bei den Soz.) Das Urteil
darüber müssen Sie und überlassen, weil wir es persönlich
empfinden haben, weshalb wir von ihnen gegangen und zu den
christlichen Gewerkschaften übergetreten sind.

Ich weise den Vorwurf, wir hätten tendenziell an der Ar-
beiterchaft gehandelt, mit aller Entschiedenheit zurück. Die Ar-
beiter sollen sich allen Organisationen anschließen können, nicht
bloß den Christen. In England und Amerika haben sich die
Trade Unions unabhängig und neutral. Würden sich Par-
teibestrebungen dort in gleicher Weise bemerkbar machen, dann
würde naturgemäß eine Spaltung der Organisationen erfolgen.
Auch Sie müssen die sittlichen und religiösen Auffassungen anderer
schonen, wenn Sie Ihre wirtschaftlichen Interessen vertreten
wollen. Die christlichen Gewerkschaften werden ihr Firmenschild
nicht ändern. Sie denken nicht daran. Es ist rein und glänzend.
(Großer Lärm bei den Soz.) Nach Herrn Reiffall im Kölner
Prozeß sollten Sie endlich das Einsehen haben, daß Ihre Angriffe
auf die christlichen Gewerkschaftsführer total gescheitert sind. (Leb-
hafte Zustimmung in der Mitte. Lärm bei den Soz.) Sie haben
von allen Vorwürfen gegen die Bewegung und ihre Führer
nicht das Schötze unter dem Nagel beweisen können. (Sehr rich-
tig! im Zentrum. Unruhe bei den Soz.) Es ist bezeichnend, daß
diese Angriffe auf die christlichen Gewerkschaften erhoben werden
zu einem Zeitpunkt, da die Arbeiter alle Uneinigheiten überwinden
sollen mit Rücksicht auf die Gefahren, die dem Koalitions-
recht drohen. (Lebhaft Zustimmung im Zentrum.)

Abg. Schwabach (Rail.):

Bringt Wünsche der Staatsarbeiter vor. Eine allgemeine
Regelung der Rechts- und Arbeitsverhältnisse des in Staatsbe-
trieben beschäftigten Personals ist notwendig. Im übrigen haben
die Staatsarbeiter keinen besonderen Grund zur Klage. In einer
Resolution bitten wir um eine Denkschrift über das
Arbeits- und Rechtsverhältnis der außerhalb des Beamtenverhält-
nisses in Reichs- und Staatsbetrieben beschäftigten Personen. Die
preussische Eisenbahnenverwaltung plant eine einheitliche Regelung
der Einkommensverhältnisse aller Arbeiterkategorien. Selbstver-
ständlich werden dann die Reichseisenbahnen diesem Beispiel folgen
müssen. Das Koalitionsrecht ist den Eisenbahnarbeitern gewährt,
soweit es nicht im Interesse des Staates in Widerspruch kommt.
Ein Streikrecht aber kann ihnen unter keinen Umständen ein-
geräumt werden.

Staatssekretär Dr. Delbrück:

Die Wünsche der in den Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter
haben sich zu dem Verlangen nach einem Staatsarbeiter-
recht verdichtet. Die bereits im Vorjahr geäußerte Forderung
eines Gesetzesentwurfs hat dem Bundesrat eine mehr oder minder
motivierbare Ablehnung erfahren.
Ich bin bereit, die vom Vorredner verlangte Denkschrift
in Aussicht zu stellen. (Beifall.) Wenn das einschlägige
Material dann gesammelt vorliegt, wird die Aussprache viel leicht-
er und fruchtbarer sein. (Beifall.)

Abg. Vogt-Hall (Konf.):

Die Steigerung der Löhne in der Landwirtschaft hat gleichen
Schritt gehalten mit der Steigerung der Industriearbeiterlöhne.
Wenn aber die Industrie in weiter steigendem Maße die Arbeits-
kräfte an sich zieht, dann ist die Zeit nicht fern, wo die Arbeit
des Landwirts sich nicht mehr verdienen wird. Die Fortschritts-
partei und gerade der Abg. Gothein sucht eine stärkere Be-
förderung der Großindustrie zu verhindern. (Lebhafter Wider-
spruch des Abg. Gothein.)

Den Staatssekretär bitten wir dringend, doch einmal die
Wahlensummen der Großmühlen gegenüber den kleinen Bauern
zu bekämpfen. Wenn ein so hervorragender Mann wie Gothein
hier unsere Wirtschaftspolitik heruntersetzt, was soll man da von

seinen Fraktionsfreunden sagen, die die draußen im Lande
ganz anders sprechen? Meine Berufsangelegenheiten sind darin
einzig, daß niemals eine Arbeitslosenversicherung die Krönung der
Sozialpolitik sein kann. Dankbar sind wir für die Beibehaltung
der Einfuhrzölle. Die Bauern wissen, daß ihre wahren Freunde
nicht auf der linken Seite sitzen.

Das Haus verläßt sich.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Abg. Gothein (Sp.):

Man konnte heute beinahe annehmen, daß nicht das Gehalt
des Staatssekretärs zur Debatte steht, sondern meine. (Heiterkeit.)
Herr Gothein hat mich wegen Äußerungen angegriffen, die ich
nie getan habe. Ich soll mich schämen vor dem Großkapital ge-
stellt haben? Wegen dieser unerhörten Unterstellung
verwehre ich mich entschieden! Das Mitglied der Fraktion
Heitermann (große Heiterkeit) hat sich inzwischen zwischen
alle Stühle des Reichstages gesetzt. Er hat mir die Rennung
sämtlicher Wahlpreise vorgelesen. Bei ihm hat sich die Wille der
kommen Denkungsart in gärenden Trachengüssen verwandelt.
(Heiterkeit.)

Abg. Partsch (Sp.):

Ich habe alle Klagen gegen den Vorsitzenden des Bundes
der Handwerker auch öffentlich vorgebracht. Der Herr hat nie ge-
wagt, dagegen aufzutreten. Ich beziehe vom Hansabund kein Ge-
halt. Ich würde aber nichts Besseres finden, wenn je-
mand vom Hansabund Gehalt bezöge. (Heiterkeit.)

Abg. Koch (Sp.):

verwehrt sich gegen den Vorwurf des Bauernlegens.

Abg. Baßermann (Rail.):

Auf Wunsch meiner Fraktion möchte ich feststellen, daß Herr
Heitermann seine heutigen Ausführungen weder im Namen,
noch im Auftrag meiner Fraktion gemacht hat. (Beifall links.)
Die Fraktion hat die erforderlichen Konsequenzen
aus der Rede des Herrn Heitermann alsbald gezogen und durch
einstimmigen Beschluß das Disziplinarver-
hältnis mit Herrn Heitermann aufgehoben.
(Beifall links. Lachen rechts.)

Freitag 1 Uhr pünktlich: Kurze Anfragen, Weiterberatung.
Schluß 6½ Uhr.

Wandern und Reisen.

Schneeschuhwanderungen.*

Freienstein-Hohersodasopf.

Freienstein, Seebachthal, Ludwigshausen, Poppenstruth,
Hohersodasopf.

a) Auf der rechten (nördlichen) Talseite (Mar-
kierung: blaues Dreieck). Vom Bahnhof durch das Dorf, dann
sich immer in der Nähe des Bahnhofs haltend, aufwärts an drei
Mäulen vorbei nach dem Oberer Hof, wo eine Gasse das
Tal von Norden nach Süden ansetzt. Weiter aufwärts teilweise
durch Wald bis zur großen Lichtung, in der der Peterhofener Hof
liegt. Hier viele zu Abfahrten geeignete Flächen. Man folgt der
Landstraße, die am Peterhofener Hof vorbei nach rechts in den
Wald und hindurch führt. Am jenseitigen Rand befindet man sich
nicht weit von der großen Landstraße Schotten-Urichstein und
hoch über Ludwigshausen. Hier (schöne Aussicht auf den Oberwald
und die Häuser des Hohersodasopfs. In dieser Stelle trifft auch
der Weg auf der linken Talseite mit dem beschriebenen zusammen.

b) Auf der linken (südlichen) Talseite (Mar-
kierung: gelber Strich).
Bei guten Schneebedingungen kann man vom Bahnhof Freien-
stein, das Dorf links lassend, unmittelbar nach rechts auf die süd-
liche Talseite hinüber in den Wald bis zu dem mit gelbem Strich
markierten Weg. Auch von Ludwigshausen und der Station Ludwigshausen
Wald ist dieser Weg auf der südlichen Talseite leicht zu erreichen
(Markierung: gelber Strich). Liegt der Schnee nicht bis nach
Freienstein hinunter, so kann man auch bei dem Oberer Hof
auf die linke Talseite hinüber und auf den markierten Weg. Hier
liegt der Schnee oft noch geschlossen bis in den Oberwald, wenn
unten im Tal keine Spur mehr davon vorhanden ist.

Der gelb markierte Weg steigt stets möglich an und hält
sich in der Nähe des Waldrandes nach dem Tale hin, tritt zu-
weilen an den Rand heraus und gewährt dann schöne Blicke ins
Tal. Ueber dem Oberer Hof kann man an einer Stelle das
ganze Tal hinab sehen, hier erblickt man auch am Horizont die
Waldung des Dünsbergs. Von hier ab aber durch den Wald
und hinüber zum oben bezeichneten Waldrand über der Land-
straße Schotten-Urichstein.

c) Landstraße Schotten-Urichstein zum Ho-
hersodasopf. Bei guten Schneebedingungen kann man geradwegs
gegen Ludwigshausen zu abfahren, läßt es aber rechts liegen und
steigt dann den Wald an der oberen Rieda zu. Man über-
schreitet die Rieda und arbeitet sich entweder an den Bäumen bei
den Forstentzweigen oder auf der „langen“ Schneise in die Höhe.
Man halte sich rechts und suche den jenseitigen Waldrand zu er-
reichen, von dem man den Hohersodasopf vor sich sieht. Be-
quemer, weil man dabei nicht auf und ab muß, sondern allmählich
emporsteigt, ist es, auf der Landstraße Schotten-Pauernbach
an den Ludwigshausen vorbei bis zum Waldhain Poppenstruth
zu laufen, wo die Landstraße eine kräftige Biegung nach links
macht und rechts ein Fahrweg in dieses Waldhain führt. Man
folgt diesem Weg, der geradeaus aufwärts am kleinen Schan-
haus Charlottenhöhe vorbei bis zur Oberwaldstraße führt, auf
die sie schließlich trifft. Dort rechts (Markierung: gelbe Kreuze)
und, der Oberwaldstraße stets folgend, bis zum Fuß des Tauf-
steins, um den sie in einem Bogen herumführt. Hier geradeaus
auf breiter Fahrstraße bis zum Ludwigshaus Hohersodasopf. Dies
der Weg von Poppenstruth durch den Oberwald, der im Winter
am leichtesten zu finden ist. Die anderen sind auf der Mar-
kierungskarte zu sehen. Aber man beachte, daß im Winter die Mar-
kierungen im Oberwald meist nicht zu sehen sind, und der Wald
im Winter ganz anders aussieht als im Sommer, so daß selbst
der Kenner der Gegend sich irren kann! Also Vorsicht!
Ausbesondere hätte man sich bei Nebel und Vernebelung, in die
Dunkelheit zu kommen. Dauer: 3-4 Stunden.

Rückweg-Hohersodasopf.

Rückweg, Urichstein, Seebachthal, Oberwaldstraße, Hohersodasopf.
Von Rückweg nach Urichstein kann man, den Schauern
folgend, entweder über Alsdorf, Groß-Frieden, Bodenhausen oder
über Ruppertshausen, Ober- und Unter-Seibertshausen fahren. Von
Urichstein (Bismarkierung: gelbes Kreuz) abwärts bis zum Se-
genhof, dann fast eben zum Seigenhof. Hier über die Landstraße
Schotten-Urichstein und auf die Oberwaldstraße. Auf ihr kann
man, wie oben beschrieben, zum Hohersodasopf gelangen. Bei gün-
stigen Wetter wird man aber auch (schonlich) die alte Urich-
steiner Straße verfolgen, die von der Oberwaldstraße bei der
Brenneshausener Heide, einer mitten im Oberwald gelegenen bann-
losen Trift, rechts abführt. Folgt man ihr (Markierung: rotes,

*) (Aus: Wanderungen und Schifffahrten rund
um Gießen. Druck und Verlag der Brühlischen Universitäts-
Buch- und Stein-Druckerei — H. Lange — Gießen. Preis
gebunden 1 Mark.)

Wohnungsbedarf der Welt bei 1970 und 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790,

n. Teuffel.

Pfandbriefe.				
4	Stett. Hyp.-Bf.	(v. Pomm.	abgelo. 80%	91.50
3 1/2	do.	do.	abgelo. 80%	83.40
4	Pr. Hyp.-Bf.	Sa. 14		94.50
4	do.	Ser. 16 u. 17	anf. 1910	94.50
4	do.	Ser. 18		94.50
4	do.	Ser. 20		96.00
3 1/2	do.	Ser. 12, 13		88.00
3 1/2	do.	Ser. 15		88.00

Rusländische.		
4	Elisabeth Feuerst. i. G.	2000
4	St. Peter. Widd. 1887 St. i. G.	1. fl.
4	do. do. 1887 St. gar.	"
4	Frang-Josef	200/1000
4	Kajchan-Otdr. v. 1889 i. G.	1. fl.
4	do. do. v. 1889 i. G.	20
4	do. do. v. 1891 i. G.	"
5	Leif. Süd (Homb.) St. i. G.	400
4	do. do.	i. G.
2 ^{1/2} ₁₀	do. do.	500
2 ^{1/2} ₁₀	do. do. G. v. 711. st.	500
5	Leif. Ung. Eisd. 1873/74 i. G.	24.
5	do. Frann-Rd. 72 St. i. G.	100
4	do. Eisaufv. n. 83	20.
3	do. I—III dm.	500
3	do. IX dm.	500
3	do. v. 1885	500
3	do. (Ergangss. R.)	500
3	do. v. 1890 St. i. G.	1000/2000
3	Wag-Dur v. 1896 St.	i. G.
3	Naab-Deb.-Ebenf.	i. G.
4	do. do. v. 91	400
4	do. do. v. 97	400
4	Rubell	i. G.
4	do. (Salzfab.) St. i. G.	24.
4	Unger. Wälsche. St. i. G.	1. fl.
4	Borarlberg	i. G.
2 ^{1/2} ₁₀	Itali. Ruder. v. B. Ser. A-E i. G.	1000
4	Ital. Witterweir Feuerst. i. G.	"
2 ^{1/2} ₁₀	Phoenex. St. C. D. u. D/2	500
4	Earb. Ser. Stt. gar. I u. II	"
4	Scudische Feuerst. i. G. v. 1889	"
4	do.	i. G. v. 1891
2 ^{1/2} ₁₀	Edital. (Werrh.) St. A-H.	"
4	Leicantide Central	500
4	Reichman v. 1879	200
3 ^{1/2} ₁₀	Georgadaba	100
3 ^{1/2} ₁₀	Jura-Lumpion v. 1894	500
4	Seberg. Central v. 1889	1000
4	Wustan-Rajan mit. 1815	20.
4	Kupfide Sudor 97 Feuerst. gar.	"
4	do. do. 90 mit. 1809 Stt. gar.	"
4	do. do. 1901 mit. v. 1916 Stt.	"
4	do. Sudor 97 gar. 1809/10	"

33,50	3 1/2	Widmenturg v. 1888	93.
34,40	4	Kingsburg v. 1901 nmt. v. 1905	95.
34,50	3 1/2	Fedentaulen (Geffen)	94.
34,10	3 1/2	Fedentaulen v. 1898 fänbb. ab 1903	84,00
32.	3 1/2	Bismberg v. 1888	—
	3 1/2	Bierlin v. 1886/92	—
	3	Bungen v. 1901 fänbb. ab 1906	—
	3	do. v. 1895	—
	3 1/2	do. v. 1895	—
	3 1/2	Formid. abg. v. 79 St. U. n. 81 St. A. u. V	—
	3 1/2	do. v. 1888 v. 1894	—
39,80	3 1/2	do. rempt. v. 1881 St. H.	—
	3 1/2	do. v. 1897	—
	3 1/2	do. v. 1902 amott. ab 1907	—
	3 1/2	do. v. 1905 amott. ab 1910	—
37.	3 1/2	Erlangen v. 1900 nmt. v. 1911	94.
	3 1/2	Erstburg v. v. 1888 fänbb. ab 1905	33,80
36.	3 1/2	do. v. 1881 u. 1884 abggt.	—
36.	3 1/2	do. v. 1885	—
39,40	3 1/2	do. v. 1898 fänbb. ab 1902	—
	3 1/2	do. v. 1903 fänbb. ab 1908	—
2,90	3 1/2	Fulda v. 1901 Ger. I fänbb. ab 1906	51,50
	3 1/2	Gengen v. 1907	94.0
	3 1/2	do. v. 1912	94,30
37.	3 1/2	do. v. 1893	86,50
38,25	3 1/2	do. v. 1896 fänbb. ab 1901	86,50
38.0	3 1/2	do. v. 1897 fänbb. ab 1902	86,50
2,70	3 1/2	do. v. 1905 fänbb. ab 1908	—
	3 1/2	do. v. 1908 nmt. v. 1913	—
4,20	3 1/2	Freiberg v. 1901	—
1,10	4	do. v. 1912	9.80
3.	3 1/2	do. v. 1894	—
4,50	3 1/2	do. v. 1905	—
5.	3 1/2	Harlsruhe v. 1902 fänbb. ab 1907	85,75
7,50	3 1/2	do. v. 1903 fänbb. ab 1908	85,75
6,50	3 1/2	do. v. 1897	8.
8,60	3 1/2	Hilfingen v. 1886, 1888 u. 1903	—
9,40	4	Hein v. 1900	95,00
6,50	4	do. v. 1905	95,00
36.	3 1/2	Krennach v. 1888 u. 1898	—
	3 1/2	Kurz v. 1889	—
1,60	3 1/2	do. v. 1902	—
9,10	3 1/2	Kunburg abggt.	—
8,50	3 1/2	Kunstmagazin v. 1896	90.
	3 1/2	do. v. 1903 fänbb. ab 1908	—
5,10	3 1/2	Leipzig v. 1900 nmt. v. 1910	—
7,70	3 1/2	do. abggt. 1878 u. 83	—
	3 1/2	do. abggt. St. J. v. 1894	—
7,60	3 1/2	do. v. 1899 u. 85.	85,60
7.0	3 1/2	do. v. 1894	—
8,60	3 1/2	do. v. 1903 nmt. v. 1915	—
7,50	3 1/2	Mannheim v. 1901 fänbb. ab 1906	91,40
6,80	3 1/2	do. v. 1885	—
38.0	3 1/2	do. v. 1895	85,90
38.0	3 1/2	do. v. 1898 fänbb. ab 1903	85,70
38.0	3 1/2	do. v. 1905	—

1	Wien v. 1900 unt. b. 1912	29.	85.20
1	Wien v. 1900/01 unt. b. 1910/11		85.60
1	do. n. 1903 fündbb. ab 1908		84.80
1	Rauten v. 1902 unt. b. 1912		—
1	Reinhardt a. b. f. v. 1889		84.50
1	do. v. 1903 fündbb. ab 1908		—
1	Rürnberg v. 1898-1901		95.10
1	do. v. 1902 unt. b. 1912		95.10
1	do. v. 1903 fündbb. ab 1908		85.00
1	do. v. 1903 fündbb. ab 1908		85.50
1	Offenbach v. 1879		—
1	do. n. 1900 fündbb. ab 1905		—
1	do. n. 1891-92 (abgefl.)		—
1	do. n. 1898		—
1	do. v. 1902 fündbb. ab 1908		—
1	do. v. 1905		—
1	Offenburg v. 1898 fündbb. ab 1904		85
1	Pforzheim v. 1899 fündbb. ab 1904		—
1	do. v. 1901 fündbb. ab 1906		—
1	do. v. 1888 abgefl.		85.50
1	Stuttgart v. 1895 fündbb. ab 1905		94.50
1	do. v. 1904 mittlge. b. 1912		84.50
1	Trier v. 1901 fündbb. ab 1905		—
1	do. n. 1899		—
1	Ulm v. 1905		84.30
1	Wiesbaden v. 1900 fündbb. ab 1905		—
1	do. v. 1901 fündbb. ab 1906		—
1	do. abgefl.		33.
1	do. v. 1887		—
1	do. v. 1891 abgefl.		—
1	do. n. 1895		—
1	do. n. 1898		—
1	do. v. 1902 Ser. II fündbb. ab 1907		—
1	Worms v. 1901 fündbb. ab 1907		—
1	do. v. 1887/89		—
1	do. n. 1896 fündbb. ab 1901		—
1	do. v. 1903 unt. b. 1914		—
1	Würzburg v. 1899 unt. b. 1910		—
1	do. v. 1901 unt. b. 1910		—
1	Yntarell v. 1884 comm.	29.	—
1	do. v. 1884 comm.		—
1	do. v. 1893	4050:	—
1	do. v. 1898		—
1	Regensburg v. 1901 unt. 1911 2048:		95
1	do. v. 1896		87.60
1	do. v. 1895		75.20
1	Silfaben v. 1886	2000:	75
1	Wiesbaden Ser. 30-53 unt. b. 1913	216:	—
1	Neuper mont. gar.	1000:	216
1	Strodelm v. 1899		96.3
1	Ziem Kommunal v. 94		29.
1	do. v. 1898 fündbb. ab 1908		87.70
1	do. fündbb. ab 1908		86.50
1	Städt v. 1889		9.00
1	Stadt Buenos-Aires v. 1892 v. 94		102
1	do. v. 1898 v. 94		29.
1	do. v. 1902 v. 94		29.

Deh.-Ing. Staatsb.	---	Bothardbahn	---
Deft. Eadd. (Pomb.)	---	Ital. Mittelmeer	---
		Wnatol. Epend.	111-
		Prance Dent	---
Reab.-Obentb.	17-	Prap.-Ing. St. Kt.	---

47/	Gr. Vender H. v. Bonn r. 1750. 84	Th.	—
48/	Järl. Solms-Braunfels v. 1850	"	96,25
49/	do. do. v. 1856	"	81,--
50/	Gräfl. Solms-Braunfels abget.	1 fl.	88,--
51/	Gräfl. Solms-Hörsheim	—	—
52/	Järl. Hess. u. Rh. v. Berlin v. 1837	2 fl.	—
53/	do. do. v. 1838	—	—

Kuglschberger	fl. 7	35.40
Graunischweig	Flr. 20	206.10
Grimmischke	Flr. 10	—
Hersburger	Flr. 15	—
Lehma	Flr. 150	—
Malander	Flr. 45	—
Malander	Flr. 10	—
Meininger	fl. 7	34.60
Deut. v. 1864	fl. 100	—
Deut. Kredit v. 1868	fl. 100	573.—
Mudolf-Stiftung	fl. 10	—
Luchke	Flr. 400	—
to, litima.	Flr. 400	—
Ingat. Staats	fl. 100	442.50
Rechnance	Flr. 20	75.—

[illegible]



95

PF



Tage

J. Heilbronner

Marktstrasse 17

Rittergasse

Beginn: Samstag, den 31. Januar.

Aus allen Abteilungen kommen viele Artikel, welche einen höheren Wert repräsentieren, zum Einheitspreis von 95 Pfg. zum Verkauf, Nachstehend führe einen kleinen Teil an:

Kleiderstoffe

zus. gest. Posten jetzt m. . . 95 Pfg.
2 m Popeline aparte Streifen . . . 95
2 1/2 m Kleidenbiber . . . 95
2 m Tennis-Flanell . . . 95
2 m Velour . . . 95

Baumwollwaren

2 m Schürzenstoffe 90 cm . . . 95 Pfg.
2 m prima Taillenlatter . . . 95
2 1/2 m karierte Bettzeuge . . . 95
3 m Bettkattun . . . 95
3 1/2 m oder 2 m Hemdentuch . . . 95
2 m Negligébiber . . . 95
3 m Baumwollflanell . . . 95
3 1/2 m Gerstenkornhaudtuch . . . 95

Taschentücher Wischtücher etc.

12 Stück weisse Taschentücher . . . 95 Pfg.
6 St. Taschentücher gebräunt fertig 95
12 Stück Kinder-Taschentücher mit
Kante . . . 95
6 Stück bunte Herren Taschentücher 95
3 Stück Batisttücher Leinen mit
handgestickten Ecken . . . 95
6 Stück Wischtücher 50x50 cm . . . 95
10 Stück Wischtücher kariert . . . 95
10 Stück Poliertücher weiche Qual. 95

Bekleidungs- Artikel

Damen-Strümpfe 2 oder 1 Paar . . . 95 Pfg.
Damen-Handschuhe 2 oder 1 Paar 95
Herren-Socken 3 oder 2 Paar . . . 95
Herren-Kragen 3 Stück gar. 4-fach 95
Krawatten 3, 2 oder 1 Stück . . . 95
Normalhemden, Hosen od. Jacken St. 95
Leibchen-Kinder-Hosen Stück . . . 95

Stickereien

2 Stück à 4 1/2 m gute Qualität . . . 95 Pfg.
1 Stück à 4 1/2 m gute Qualität . . . 95
7 m reinleinenes Klappspitzen
oder Einsatz . . . 95
Spiralkorsettes alle Weiten . . . 95

Wäsche

Damen-Hemden, Hemdentuchqualit.
mit Stickerei . . . 95 Pfg.
Damen-Beinkleider mit Stickerei-
Garnierung . . . 95
Damenknie-Beinkleid mit Stickerei 95
Untertailen m. Stickerei-Garnierung 95
Damen-Unterröcke, w. Körperbiber 95
Unterröcke aus kariertem Biber . . . 95
Damen-Directoirebeinkleider . . . 95

Schürzen

Damen-Blusenschürzen aus gestr.
Stoffen . . . 95 Pfg.
Damen-Tändelschürzen aus türkisch.
Stoffen . . . 95
Damen-Tändelschürzen, weiss, mit
Stickerei . . . 95
Damen-Hauschürzen, 120 cm weit 95
Mädchen-Schürzen, 40-75 cm lg., in
verschiedenen Stoffarten . . . 95
2 Knaben-Schürzen mit Spieltaschen
45-55 cm . . . 95

Tapisserie-Artikel

Läufer aus Kongress, mod. Handarb. 95 Pfg.
Millen . . . 95
Millen-Leinwand-Stoff . . . 95
Küchenhandtuch fertig gestickt . . . 95 Pfg.
Ausserdem div. vorgez. und fertig
gestickte Handarbeiten . . . 95

Decken, Läufer etc.

Tuchtschlecke, richtig gross . . . 95 Pfg.
Kommode, . . .
Nachtischecke } passend, zms. . . 95
Schlafdecke, schwere Qual . . . 95
Betttücher, weiss und bunt . . . 95
Kinder-Wagen-Steppdecke . . . 95
Linienvorlage 60x90 cm . . . 95
Bettvorlage mit Frauen . . . 95
Sofakissen . . . 95
Tischdecke mit Frauen . . . 95
Läufer 3 oder 2 m . . . 95
Linienvorläufer m . . . 95
Tüllläufer mit 2 Deckchen
Pointlanceausführung . . . 95
4 Stück Tüllbrise-biesen . . . 95
Gardinen 1 oder 2 m . . . 95
5 St. Schenertücher m. dopp. Mitte 95

Emaile

Sand-, Seife-, Soda-Gestell . . . 95 Pfg.
Löffelblech, weiss . . . 95
Eimer in versch. Farben, 28 cm 95
Salatseier, 26 cm, versch. Farb. 95
Fleischtopf in versch. Farben,
20 cm, mit Deckel . . . 95
Wanne in versch. Farben, 40 cm 95
Schaffnerkrug, 3 Liter Inhalt . . . 95
Kaffeekanne, 2 1/2 Liter Inhalt . . . 95
Grosser Toilette Eimer, weiss . . . 95
3 Maschinentöpfe, 10, 11, 13 cm 95

Zinkwaren

Zinkwanne, 40 cm . . . 95
Zinkeimer, 28 cm, m. Scheuertuch 95

Steingut

10 Teller mit bord. Rand . . . 95
Satz Schüsseln, 6 Stück . . . 95
6 Stück Tassen, komplett . . . 95
Suppenterrine . . . 95
5 dekorierte Milchtöpfe . . . 95

Porzellan

3 Stück Ober- und Untertassen mit
blauen Dekor . . . 95 Pfg.
4 Stück Goldrandtassen m. Untertass. 95
4 Stück Goldrand-Dessertteller . . . 95
Obetsatz 7teilig . . . 95

Glas

Satz Schüsseln, 5 verschied. Grössen 95 Pfg.
Glascchale, 25 cm gross . . . 95
1 Glascchale u. 4 kleine Schalen . . . 95
1 grosser Glasteller m. 6 kl. Tellern 95
Weinservice, Flasche und 6 Gläser 95
Bierkrug mit 6 Goldrandbechern . . . 95
6 Glasteller, 1 Butter- u. 1 Zucker-
dose, 1 Glascchüssel, zusammen 95
Löfferservice mit 6 Gläsern . . . 95
Fruchtschale mit Fuss . . . 95
Petroleumküchenlampe

Offener Marktkorb . . . 95
Zweiseckelkorb . . . 95
Handtaschen, schwarz u. Leder . . . 95

Aluminium

Fleischtopf 18 cm . . . 95 Pfg.
Fleischtopf 16 cm m. Deckel . . . 95
6 Esslöffel u. 6 Kaffeelöffel . . . 95
3 Aluminiumtöpfe 9, 10, 11 cm . . . 95
Milchkoher 14 cm . . . 95
Muschelkonsol m. Mass . . . 95
2 versch. Aluminiumkochtöpfe . . . 95
Kuchenform . . . 95

Lack. Blechwaren

Brotbüchse rund, für 2 Kilo Brot 95 Pfg.
Petroleumkanne . . . 95
Sand-, Seife-, Sodagestell . . . 95
Etagere mit Büchsen . . . 95
Topflappen u. Zwiebelkastenbeh. . . 95
Sämtliche Sachen zusammen passendes Dekor

Holzwaren

Zeitungshalter i. feiner Ausführung 95 Pfg.
Grosser Spiegel m. Holzrückwand 95
Waschetrockner m. 10 Armen . . . 95
Nadelrollenhalter m. versch. Holz. 95
Garderobeleiste, Hartholz . . . 95
Aermelbrett mit Platteisen . . . 95
Tonnentagere mit 6 Tönchen . . . 95
Gewürz- und Eierschrank . . . zus. 95
Hausspotheke mit Beschlag . . . 95
Wichkasten mit 4 Bürsten . . . 95

Diverse Artikel

6 versch. Bürsten im Karton . . . 95 Pfg.
Besen und Handfeger . . . 95
Rosshaarbesen . . . 95
Waschtänder, Waschschüssel . . . 95
Markttasche, haltbare Qualität . . . 95
3 oder 2 Paar Messern und Gabeln 95
Ovale eiserne Bräter . . . 95
Kaffeemühle, gutes Fabrikat . . . 95
Besteckkasten mit 6 Esslöffeln und
6 Kaffeelöffeln . . . 95
Rasierapparat . . . 95
6 St. Rasiermesser, z. Apparat pass. 95

Hausschuhe

Militärstuch-Cordpantoffeln . . . 95 Pfg.
Kinder-Kamelhaarhausschuh . . . 95

HARMONIUMS

in großer Auswahl zu 39 bis 1500 M.

Harmonista - Spielapparat

mit welchem Jedermann ohne Vorkenntnisse

sofort Harmonien spielen kann. Preis M. 35.-

WILH. RUDOLPH - GIESSEN

Hollieferant

Seltersweg 91

53 C

Bin Montags

niemals anzutreffen

Franz Dikomeit, Heilkünstler, Giessen

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee.
Für Maschinen- und Elektro-
ingenieurwesen, Bauingenieurwesen,
Architektur, (Elektrotechnik und Kulturtechnik).
Neue Laboratorien.

Einen Posten etwas trüb gewordener

Schweizer Stickerien

verkaufe ich, solange der Vorrat reicht, zu

J. Kaan jr.

Kreuzplatz 10.

1435

Telephon 893.

Masken Kostüme

in grosser

Auswahl

verleiht

zu billigen

Preisen

Job. Mand

Weidengasse 1

IL. Etage.